

Marinekameradschaft Hildesheim und Umgebung von 1910 gegründet 10. Januar 1910 • wiedergegründet 4. Mai 1953

Einkleidung in Wilhelmshaven

Nach langen und zähen Verhandlungen war es endlich soweit, alle Stempel und Unterschriften des Reservistenbetreuers waren herbeigeholt, so dass unserer Einkleidung eigentlich nichts mehr im Weg stehen sollte. Doch dazu später mehr.



An 26.05.2005, gegen 17:00 Uhr machten sich bei strahlendem Sommerwetter neun Kameraden der MK Hildesheim auf den Weg nach Wilhelmshaven. Vier von uns, Achim, Bernd J., Thorsten und Thomas, nutzten das herrliche Wetter, um den Einkleidungstermin mit einer Motorradtour an die Nordsee zu kombinieren.

Da Motorradfahrer immer äußerst defensiv und umsichtig fahren (zumindest die in unserem Alter) fuhren wir vier bereits um 16:00 Uhr in Himmelsthür ab. Durch wunderbare Landschaften über Bundes- und Landesstraßen erreichten wir gegen 20:00 Uhr das ehemalige Feuerschiff Weser. Zeitgleich trafen auch die Autofahrer, Peter, Dietmar, Horst, Uwe und Bernd S., ein.

Nach einem kurzen Hallo wurde erst mal der Staub der Landstraße heruntergespült, was jedoch noch wichtiger ist, der Flüssigkeitsverlust mußte aus medizinischen Gründen dringend wieder aufgefüllt werden.

Nach dem Beziehen der Wohndecks, Kojenverteilung und einer erfrischenden Dusche, trafen wir uns an Oberdeck zum Abendbrot, Fischspezialitäten in sämtlichen Variationen standen natürlich im Vordergrund.

An dieser Stelle erst mal ein ganz besonderer Dank an Olli Lemke,



der ab jetzt unser Fremdenführer war. Durch seine organisatorische Glanzleistung wurde diese Veranstaltung erst zu einem vollen Erfolg. Angefangen von der absolut maritimen Unterbringung auf dem Feuerschiff, über die Hafenrundfahrt bis hin zur Besichtigung des Marinemuseums. – Danke Olli –!!

Bei einigen Bieren, traumhaften Wetter und netten Gesprächen verging der Abend wie im Fluge. Als auch die letzten beiden Kameraden gegen 01:30 Uhr, nach einem kräftigen „Absacker“, ihrer Koje aufsuchten, konnte auch unsere Wirtin zum Feierabend übergehen.

Da der Einkleidetermin auf 08:00 Uhr gelegt wurde, war frühzeitiges Wecken angesagt. Die ersten Wecker klingelten daher schon um 06:30 Uhr. Dies war auch erforderlich, denn eine Dusche, eine Toilette und zehn Männer, da kommt schon mal ein leichter „Stau“ auf.

Nach einem üppigen Frühstück verholten wir nun zur alten Minenmontagehalle in der ehemaligen dritten Einfahrt, hier ist jetzt die Standortkleiderkammer untergebracht. Frohen Mutes gaben wir nun einem Mitarbeiter der STOV unser Ansinnen bekannt. Doch nun, blankes Entsetzen, jäher Erwachen, wir hatten keine Kleiderkarten, die Einkleidung schien zu scheitern. Was nun?? Der Reservistenbetreuer in Hildesheim hatte schlicht vergessen uns diese Karten auszustellen. Zunächst schien kein Mitarbeiter der STOV in der Lage zu sein uns diese notwendigen Karten auszustellen. Nicht zuständig oder nicht kompetent waren die Antworten, oder „...neue Karten stellt nur der Chef aus“!



Dank Peters Verhandlungsgeschick und einer großzügigen Spende in die Kaffeekasse, die den Kaffeevorrat vermutlich bis Januar 2007 sichert, waren alle Probleme aus dem Weg geräumt.

Ausgerüstet mit eben dieser Kleiderkarte und einer Chip-Karte (die Bundeswehr hat vermutlich auch schon die EDV eingeführt), ging es eine Treppe höher. Hier wurden wir an einem langen Tresen von zwei sehr netten Modeberaterinnen der Bundeswehr empfangen. Beim Anblick unserer teilentblößten, muskulösen, durchtrainierten Männerkörper, wurden die Damen schwach und sagten mit einem verklärten Augenaufschlag :“... ihr könnt aaaales von uns haben !“



Dies traf zumindest auf die meisten von uns zu, denn zwei Kameraden lagen mit ihren Körpermaßen so außer Kehr, dass für sie nur Maßenfertigungen in Frage kommen würden.

Als diese beiden Körper dann noch von Damenhänden fachfräulich vermessen wurden, konnten wir auch deutlich sehen, wie der Bauchumfang dieser Kameraden um 15 cm abnahm, der Brustumfang jedoch bis zu 25 cm zunahm. Hoffentlich passen die Uniformen auch !!! Ach ja, ein Kamerad hätte gern eine weiße Offiziersuniform, aber die gab's auch nicht.

Da Hans-Jürgen Lemke beruflich verhindert war, und

somit an der Einkleidung nicht teilnehmen konnte, ließ er sich durch seine Sohn Olli bei der Anprobe vertreten. Ob das gut ging werden wir auf einer der nächsten Musterungen zu sehen bekommen.

Zur Mittagszeit schlenderten wir dann über die Kaiser-Willhelm-Brücke zur Uferpromenade. Hier gingen wir an Bord des Ausflugdampfer „Harle Kurier“ und





machten eine große Hafen- und Busenrundfahrt (Jadebusen natürlich). So ganz nebenbei konnten wir Bootscheinneulinge unser Fachwissen bezüglich der Betonung, Lichterführung und der Seeschiffahrtsstraßenordnung überprüfen. – wir konnten alles zu unserer vollsten Zufriedenheit beantworten!



Kaum wieder festgemacht blieb gerade mal Zeit für ein oder zwei kurze Erfrischungsgetränke und der nächste Programmpunkt stand an; Führung durch das Marinemuseum. Nach der Besichtigung der dort ausgestellten

Einheiten war unsere einhellige Meinung: Ubootfahrer muß es geben, wir sind dafür jedoch gänzlich ungeeignet. Auch hier wurde im Anschluss an die Besichtigung eine Hafenrundfahrt durch das Marinearsenal, sämtliche Schleusen



und der Vorhäfen geboten. Kombiniert mit fachkundigen Erklärungen war dies eine sehr spannende Veranstaltung. Entlang an den ausgemusterten Dickschiffen wurde einigen „Fahrensleuten“ doch ein wenig wehmütig ums Herz.

„Da oben, auf der dritten Rahe 57 m über'm Deck ? musste ich meine Antenne warten!“



Unser Kamerad vom Trossschiff Freiburg kümmerte sich derweil um 5 – 7 Offizierswitwen, die ebenfalls an der Rundfahrt teilnahmen, alle so etwa 65 – 70 Jahre alt. Ich muss sagen, er hat noch Chancen !!

Nach einem „solch anstrengen Tag“ bei Kaiserwetter mit 32° Lufttemperatur, (in der Sonne so etwa 58°) standen neben einem Erfrischungsbier jetzt das gemeinsame Abendessen im „Bavaria“ an. Es soll laut Olli der beste „Fischladen“ in Schlicktown



sein (Wenn man sich Olli so ansieht, dann wird's schon stimmen).

Mit einem „Beercall“ an Oberdeck des Feuerschiffs sollte unsere Einkleidungsreise und ein wunderbares Wochenende in Wilhelmshaven ausklingen.

Ich trat nun um 18:00 Uhr meine Heimreise an. Da ich am Samstagmorgen um 06:00 Uhr meinem Arbeitgeber „dienen“ musste, konnte ich an den letzten beiden Programmpunkten nicht mehr teilnehmen. Auch Thorsten konnte die letzten Veranstaltungen nicht mehr

mitmachen. Er war als „Rudergänger“ auf dem familieneigenen Motorsegler eingesetzt, der über das Kanal- und Flussnetz bis hinauf nach Großenbrode überführt wurde. Aber auch bis hier war es eine absolut gelungenen Veranstaltung und alle sind wir uns einig, „Das machen wir noch mal!“

Besonderer Dank noch mal an unseren Kameraden Olli, der wesentlich zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen hat!

*Text: Bernd Janson
Fotos: Achim Krecksch
20.06.2005*

